

Pfälzerwald – Verein Gimmeldingen
e.V.



Gimmeldingen



Ausgabe 2/2002

Wer ist wer in unserem Verein ?**Telefon:**

1.Vorsitzende:	Edelgard Schäker	(06321) 68445
2.Vorsitzende:	Susanne Gräning	66284
Rechner:	Reinhard Bischofsberger	69398
Schriftführerin:	Anneliese Gerst	69924
Wanderwart:	Willibald Kratz	670278
Hüttenwart:	Bernd Gräning	66284
Naturschutzwart und Kulturwart:	Wilhelm Kuckartz	679870
Markierungswart:	Walter Gutfrucht	68050
Jugendwart:	z.Zt. nicht besetzt	

Vorwort

Liebe Pfälzerwaldfreunde,

Ob man das Fernsehgerät oder das Radio einschaltet, ob man eine Zeitschrift aufschlägt oder in den Briefkasten schaut, es ist immer das gleiche: Werbung, Werbung, Werbung ! Was teilweise interessant und informativ sein kann, wird schnell unangenehm und lästig, wenn die Werbung zu aufdringlich, zu penetrant ist. Andererseits kommen wir ohne das Geld aus der Werbung einfach nicht mehr aus, egal, ob es die kürzlich beendete Fußballweltmeisterschaft ist oder die Finanzierung unseres "Gimmi" in dem Bestreben, die Vereinsnachrichten einem möglichst

großen Interessentenkreis nahe bringen zu können.

Gleichwohl werden wir in dieser Ausgabe aus organisatorischen Gründen auf Werbung verzichten, wofür wir insbesondere unsere bisherigen Inserenten um Nachsicht bitten. Zugleich versprechen wir allen, daß wir ab der nächsten Ausgabe wieder die Möglichkeit bieten, wie gehabt in wohltuender Weise und informativ auf Geschäftsaktivitäten hinweisen zu können.

Unseren Lesern wünschen wir erneut viel Spaß beim Lesen dieser (werbefreien) Ausgabe.

Ihr Gimmi - Team

In eigener Sache:

Haben Sie Interesse, beim Verfassen und Erstellen unseres Gimmi aktiv mitzuwirken? Hier bieten wir jedem die Möglichkeit, sich mit Wort und Bild zu engagieren und seine / ihre dichterischen und schriftstellerischen Fähigkeiten zu beweisen. Auch die Mitwirkung beim Layout kann sehr viel Freude bereiten.

Verpflichtungen sind hiermit nicht verbunden. Auch Leserbriefe und konstruktive Kritik nehmen wir gerne entgegen. Deshalb keine Zurückhaltung: Interessenten können sich gerne bei der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker oder unter Telefon 0621/679870 melden. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Rückblick auf das 1. Wanderhalbjahr 2002

Traditionell sind wir in das Neue Jahr 2002 gestartet mit einer Wanderung "vor der Haustüre". Walter Schwarz führte uns mit Unterstützung von Karlheinz Schäker auf den Eckkopf. Hier der Bericht des Wanderführers:

Bei der ersten Wanderung im Neuen Jahr waren, wohl des mäßigen Wetters wegen, nur wenige Wanderfreunde am morgendlichen Treffpunkt „Kaisergärtchen“ zugegen. Etwas später am Sportplatz trat noch eine Gruppe hinzu, so daß die „kleine Herrenpartie“, wie Karlheinz Schäker meinte, nun doch nicht zustande kam. Nach der Wanderung durch das Gimmeldinger Tal und das Silbertal erreichten wir zur Mittagszeit den Eckkopf. Die Freude war groß, als wir feststellen konnten: Der Eckkopf ist bewirtschaftet. Nach ordentlicher Stärkung ging es zunächst noch auf vereistem Wanderweg mit blau-weißer Markierung weiter, später dann auf gut zu gehendem Weg abwärts Richtung Deidesheim. Im Gasthaus Pfalzblick hatten wir noch eine kleine Rast und erreichten dann auf weiterem Weg Königsbach und etwas später unseren Ausgangspunkt in Gimmeldingen.

Eine Faschingswanderung ist schon seit Jahren nicht mehr aus dem Programm wegzudenken; hier hat sich in den letzten Jahren unser Wanderfreund Max Ziereisen

mehrfach und mit Erfolg als Wanderführer engagiert. Die "Hohe Loog" war diesmal unser Ziel, wie der Wanderführer berichtet:

Die alljährliche Fastnachtswanderung führte uns dieses Jahr zur „Hohe Loog“. Nur der Petrus meinte es mit den Narren nicht so gut, da er ab und zu Regen fallen ließ. Mit den Pkws fuhren wir nach Hambach zum Parkplatz. Unter Führung von Max Ziereisen wanderte die buntgekleidete Gruppe den Rittersberg hoch zum Sühnekreuz, wo man einen herrlichen Ausblick genoß. Weiter ging es mit leichtem Anstieg zum Hohe-Loog-Haus. Hier wurde die Mittagsrast eingelegt, verwöhnt mit Hambacher Wein und Spezialitäten. Der Rückweg erfolgte über die sogenannte Sommerseite mit den markanten Aussichtspunkten, vorbei am Hambacher Schloß wieder zum Parkplatz zurück. Trotz schlechtem Wetter war es eine gelungene Wanderung.

Am 1. März fand unsere diesjährige Ortsgruppen-Versammlung statt, die in der Gaststätte am Sportplatz durchgeführt wurde und sehr harmonisch verlief. Zahlreiche Mitglieder konnten wegen ihrer regelmäßigen Teilnahme an Wanderungen und Veranstaltungen, wegen ihrer langjährigen Vereinstreue oder wegen besonderer Verdienste um den Verein geehrt werden. Stellvertretend sei hier

unser Ortsvorsteher zitiert, der bekundete, hocheifrig zu sein, daß es in Gimmeldingen einen so gut geführten Verein gebe, der aktiv am Ortsgeschehen teilnehme und Vorbild sei für ein intaktes Vereinsleben.

Diese Worte passen genau zu unserer nächsten Aktivität: Das Mandelblütenfest wurde im März gefeiert, und wir waren wiederum mit einem vielfach gelobten und liebevoll geschmückten Ausschank vertreten. Da zudem das Wetter für diese Jahreszeit außergewöhnlich warm war lockten die Sonnenstrahlen viele große und kleine Besucher zu uns. Dank sei an dieser Stelle den zahlreichen Helfern und nicht zuletzt Familie Luck gesagt, die ihren Hof und den Keller erneut zur Verfügung stellten.

In Wachenheim ging es am 21.4. los zu unserer Tour Richtung Alte Schmelz und zur Hardenburg. Eine erfreulich große Gruppe hatte sich bei gutem Wanderwetter zusammengefunden. Mittagsrast wurde mitten im Wald im Forsthaus Kehrdichannichts gehalten. Die Geselligkeit kam an diesem Tage nicht zu kurz, so daß die Wanderführer Ernst Schwarztrauber und Willibald Kratz richtigerweise entschieden, die Hardenburg für eine nächste Tour zurückzustellen und an der Alten Schmelz in den Bus zu steigen, der uns über Bad Dürkheim und Mußbach wieder in die Heimat brachte.

Eine völlig andere Landschaft brachten uns Fritz Dürschmidt und Hubert Wilczok am 5.5. nahe: Hinterweidenthal und die Gräfensteinhütte standen auf dem Programm. Hier der Bericht der Wanderführer:

Unsere Wanderung im Mai führte in das Gräfensteiner Land, dazu gehören Merzalben, Clausen, Leimen, Münchweiler und Rodalben. Wir sind über den Rotenstein gewandert, wo man einen herrlichen Ausblick über die Pfälzer Dörfer in der Hinterpfalz hat. Der Rotenstein, 422 m hoch, verfügt auch über einen Grillplatz und eine Unterstellhütte. Nach einer Frühstücksrast ging es weiter bis zur Merzalbener Hütte zur Mittagsrast, vorbei an der Ruine Gräfenstein. Auf dem Rückweg nach Hinterweidenthal wählten wir den Weg an der Lauter entlang.

Diese anspruchsvolle Wanderung wurde auch von dem Ältesten aus unserer Gruppe gut bewältigt, worauf wir Stolz sind, noch so aktive Wanderer zu haben.

Einer der Höhepunkte des ersten Wanderhalbjahres war ganz bestimmt die Mehrtagesfahrt in den Schwarzwald unter der bewährten Leitung der Familien Schwarz und Schäker, die uns folgenden Bericht, ergänzt um Anmerkungen von Wanderfreund Kuby, überließen: Ein paar Wandertage im südlichen Schwarzwald wollten wir erleben. Nach einer langen Vorbereitungszeit war es dann soweit. Vom 30.5. bis

2.6.02 fuhr die Wandergruppe mit dem Bus nach Lenzkirch. Hier war auch der Ausgangspunkt unserer Wanderungen und Wanderfahrten in den näheren und weiteren Bereich vom Titisee- und Schluchseegebiet. Aufgeteilt in zwei Wandergruppen ging es auch gleich am 30.5.02 zur Sache, wohl waren wir zeitlich etwas später dran wegen Wartezeiten zum Fronleichnamstag. Am ersten Wandertag nahm sich die erste Wandergruppe den Hochfirst vor. Von Titisee-Neustadt führte uns der Weg direkt auf 1190 m. Nach kurzer Rast und schönem Ausblick ging es an den Abstieg zum Titisee. Um den Titisee herum erreichten wir das Feuerwehrheim, wo eine Mittagsrast gehalten wurde. Gegen 17.00 Uhr waren wir dann an dem vereinbarten Treffpunkt an der Bootsanlegestelle am Titisee, wo die 2. Wandergruppe bereits auf uns wartete. Diese hatte in der Zwischenzeit eine Rundwanderung um Breitnau absolviert mit Einkehr im Schanzenhäusle und vorbei an der oberen Mühle und dem bekannten Erholungsheim der BASF, bevor der Bus zum Titisee zurückfuhr.

Am zweiten Wandertag hießen die Ziele der ersten Wandergruppe Schluchsee und St. Blasien. Vom Ausgangspunkt ging es auf dem Wasserlochweg zum Schluchsee. Am Seeweg entlang, mit schönem Blick über den See, erreichten wir zur Mittagsrast den Untergrummenhof. Nach ausgiebiger Stärkung wanderten wir auf dem Mückenländerweg zum

Krummen Kreuz (1148 m) und nach kurzer Rast weiter nach St. Blasien. Um 17.00 Uhr war Treffpunkt mit der 2. Wandergruppe am Domeingang. Die zweite Wandergruppe hatte sich ebenfalls eine Wanderung vorgenommen, und zwar zum Faulenfürster Eck vorbei am Schnupferweg nach Balzhausen, wo eine Rast mit Blick über den Schwarzwald eingelegt wurde, bevor es über den Hotzenweg zurück zum Ausgangspunkt ging. Die Wanderung war gekennzeichnet von blumenreichen Wiesen und schattigen Wäldern. Nach getaner Arbeit fand eine Einkehr in der Tannenmühle mit guter Schwarzwälder Torte statt, ehe der Bus zum gemeinsamen Treffpunkt St. Blasien fuhr.

Der dritte Wandertag führte die erste Wandergruppe durch die wildromantische Wutachschlucht. Nachdem sich die Gruppen am Parkplatz getrennt hatten, ging es zunächst über eine Asphaltstraße zur Schattenmühle als Einstieg in die Wutachschlucht. Bei stetigem Auf- und Abstieg waren wir zur Mittagsrast an der Schurhammer Hütte. Die vielen Wanderer, die uns begegneten, zeigten großes Interesse am Naturschutzgebiet Wutachschlucht. Fauna und Flora wurden uns von Herrn Fröhlich als Kenner der Botanik ausführlich erläutert. Zu späterer Stunde erreichten wir dann über Stege und Brücken die Wutachmühle. Hier war wieder der Treffpunkt mit der 2. Wandergruppe. Diese hatte es sich nicht nehmen lassen, mit der

„Sauschwänzelbahn“ zu fahren. Nach einem einstündigen Fahrerlebnis über schwindelerregende Brücken und gewundene Streckenführung bis zur Endstation Blumberg traf man den Bus wieder, der zum Rheinfall von Schaffhausen fuhr. Dort war Gelegenheit zu eingehender Bewunderung des mächtigsten Wasserfalls von Mitteleuropa, bevor es zum vereinbarten Treffpunkt an der Wutachmühle ging.

Am 4. und letzten Wandertag war die Wanderung zum Herzogenhorn vorgesehen. An der Auffahrt zum Feldberg an der B 317 trennten sich wieder die 1. und 2. Wandergruppe. Nach kurzer Wanderung an der Bundesstraße entlang erreichte die erste Gruppe den Wanderweg zum Herzogenhorn. Zügig bergauf an der Neustadter Skihütte vorbei hatten wir bald die Glockenföhre erreicht. Über dieses Hochplateau führte der Wanderweg zum Gipfelkreuz (1417 m). Bei guter Fernsicht war eine Pause angesagt. Der Abstieg führte uns zur Mittagsrast in das Leistungszentrum des DSV. Weiter abwärts, der "roten Raute" des Schwarzwaldvereins folgend, führte uns der Weg zum Feldberger Hof auf dem Feldberg. Hier war wieder Treffpunkt mit der 2. Wandergruppe. Auch für die 2. Wandergruppe war noch einmal eine schöne Tour angesagt. Auf 1493 Metern Höhe konnte man verweilen, um die Aussicht auf die Schwarzwaldberge zu genießen, bevor der Abstieg zum Treffpunkt mit der anderen Gruppe begann.

Nachdem alle Teilnehmer der Wanderfahrt wieder zusammengefunden hatten, war die Rückreise nach Hause einzuläuten. Aber noch waren wir im Schwarzwald und wollten dies auch noch kurze Zeit bei der Fahrt auf der B 500 und der B 33 über Schönwald und Hausach bis nach Offenburg genießen. Auf der Autobahn weiter und später durch das Elsaß, Richtung Landau, waren wir gegen 20.30 Uhr wieder wohlbehalten zu Hause.

Viele positive Eindrücke und das schöne Gefühl, harmonische Tage mit Freunden verbracht zu haben, nahmen wir mit nach Hause. Dank und Anerkennung gebührt den Wanderführern für die vorzügliche Organisation. Daß bei einer solchen Mehrtagesfahrt immer die Sonne lachte hatten alle Teilnehmer redlich verdient.

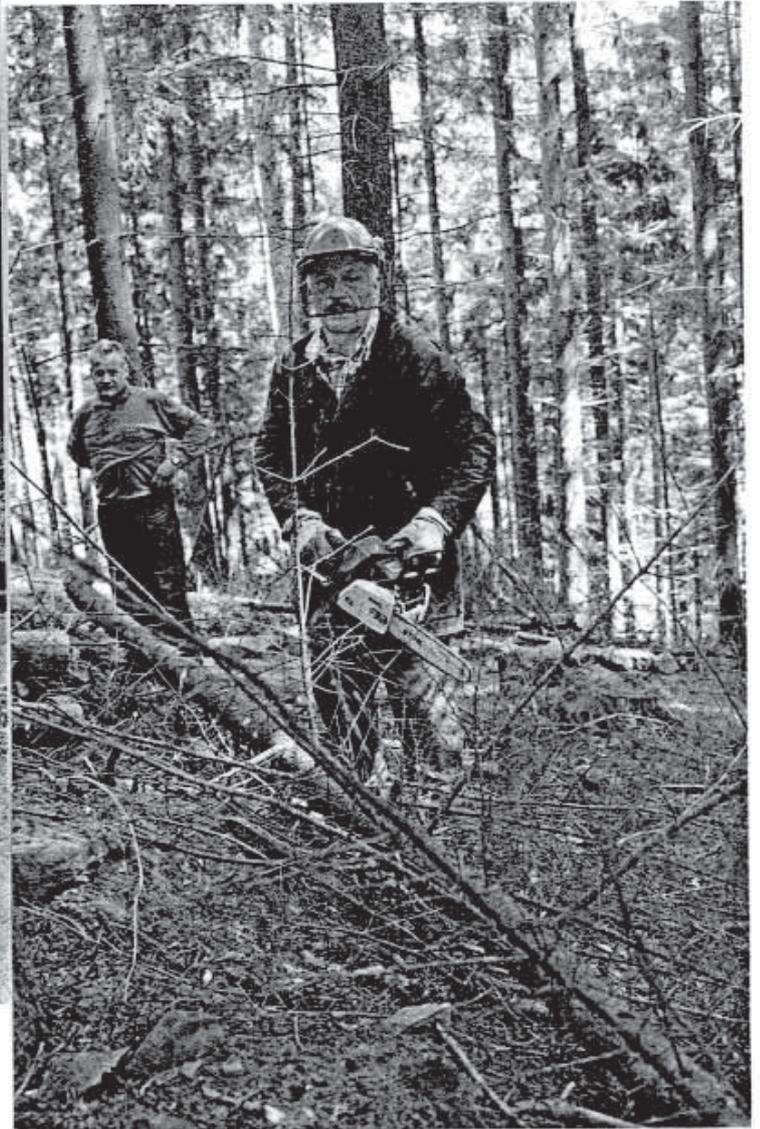
Kaum aus dem Schwarzwald zurück stand eine Radwanderung auf dem Programm. Bei herrlichem Wetter trafen sich am 16.6.02 20 Radwanderfreunde zur Fahrt entlang des Neckars, die bei herrlichem Sommerwetter abwechselnd durch Wald und Feld führte. Eindrucksvoll die Kulisse des schönen Städtchens Hirschhorn, wo die Mittagsrast stattfand, sehenswert auch die Altstadt von Eberbach, dem Schlußpunkt dieser Tour. "Standesgemäß" kehrten wir hier im Cafe Viktoria ein und ließen uns die Viktoria von Eberbach Torte, die auch die Queen Elisabeth schon in den Buckingham Palast hat schicken lassen, bestens munden. Auch die Eskapaden der Bundesbahn, die

sowohl auf der Hin- als auch Rückfahrt außerplanmäßige "Besonderheiten" für uns bereithielten, taten der guten Stimmung keinen Abbruch.

Nur einmal durchgeschnauft fand eine Woche später, am 23.6., der Bezirkswandertag in Gommersheim statt, an dem wir mit einer starken Abordnung vertreten waren.

Wahlweise mit dem Drahtesel oder zu Fuß kamen wir zum Kindelsbrunnen, wobei unsere dortigen Wanderfreunde den zahlreichen Gästen ein gelungenes Programm boten und für Speis und Trank in bewährter Weise gesorgt war.

Hiermit endete das 1. Wanderhalbjahr 2002.



**Unsere Geburtstagskinder und Jubilare
ab 70 Jahren im
2. Halbjahr 2002**

Wendel, Anna	17.07.
Christmann, Fritz	25.07.
Mielchen, Helene	30.07.
Dick Maria	31.07.
Weintz, Else	06.08.
Becker, Friedrich	16.08.
Lasch, Anneliese	16.08.
Mallmann, Liesel	20.08.
Sixt, Hans	29.08.
Willers, Wilhelm	10.09.
Gölzer Elfriede	15.09.
Moser, Emil	15.09.
Petschler, Anneliese	17.09.
Hecke, Gerhard	22.09.
Weintz, Karl Theodor	01.10.
Weyl, Walter	02.10.
Frübis, Josef	05.10.
Buchert, Karl	11.10.
Sitzmann, Alfred	12.10.
Schmidt, Carlheinz	18.10.
Müller, Maria	28.10.
Volz, Marianne	30.10.
Luck Helga	07.11.
Utech, Walter	12.11.
Schmidt, Alfred	19.11.
Utech Berta	24.11.
Wiedemann, Hermann	02.12.
Darstein, Luise	05.12.
Sülzer, Ilse	12.12.
Schwarztrauber Walter	14.12.
Lasch, Herbert	21.12.
Vollmann, Hedwig	21.12.
Dürschmidt Ella	24.12.
Utech, Lothar	30.12.

Allen einen ganz herzlichen Glückwunsch !!!

Für unsere Geburtstagskinder haben wir auch diesmal wieder ein (etwas anderes) Gedicht parat; es stammt erneut von Elli Michler und lautet:

Ich wünsche Dir Mut

Ich wünsche Dir Mut
Vielleicht wirst Du sagen:
Gesundheit ist ein viel höheres Gut
Ich aber wünsche Dir Mut, zu ertragen,
auch das, was Dir wehe tut.

Ich wünsche Dir Mut,
Dich vom Stuhl zu erheben,
nur ein Stückchen, nicht viel.
Du wirst sehn: Nimmst Du Anteil am Leben,
bist Du wieder im Spiel.

Ich wünsche Dir Mut
Zum Beginn einer Reise
In die Welt oder auch in Dich selber hinein,
damit Du auf Deine Weise
Dich einmal ganz groß fühlst statt klein.

Ich wünsche Dir Mut,
so zu sein, wie Du bist und Dich magst,
und immer nur so zu denken,
wie Du es sagst,
Mut, um Dein Glück selbst zu lenken.

Ich wünsche Dir Mut
Für den Tag, für die Stunde,
für all Dein Beginnen.
Ich wünsche Dir Mut für jede Sekunde
In der Du Dich mühest, ihn neu zu gewinnen.

Im 2. Halbjahr 2002 bietet der Hauptverein zahlreiche Aktivitäten an. Es sind dies in zeitlicher Reihenfolge:

- 1.– 4. August: Deutscher Wandertag, Wunsiedel im Fichtelgebirge
- 9. – 11. Oktober: Kastanienfreizeit für Familien
- 2. November: Naturschutzwartetagung Donnersberg
- 16. – 17. November: Wanderführerlehrgang B (Wasgau)

Daneben bietet die Deutsche Wanderjugend separate Veranstaltungen an, die Sie bitte unserem Wanderplan 2002 entnehmen.

In unserem diesjährigen Wanderplan erscheint zum ersten Mal ein Symbol, das auf Aktionen Jugend und Familie in unserer Ortsgruppe hinweisen soll.

Dabei handelt es sich nicht wie irrtümlicherweise angenommen, womöglich um „Spuren von Tieren im Wald“ o ä., sondern um eine wandernde Igelfamilie (früheres Logo „Junge Familie“).

Zur genaueren Betrachtung hier unser Original:



Neben der Aktion, wie die Faschingswanderung, wurde am 13.04. /27.04. liebenswürdigerweise von Kerstin Vadarakis „Töpfern für Liebhaber“ angeboten. Überraschenderweise fand diese Aktion mehr Interesse bei den größeren Wanderern, als bei den Kindern.

Mit Begeisterung wurden große und kleine Kunstwerke geschaffen.

An dieser Stelle sei nochmals recht herzlich Kerstin Vadarakis und ihrem Ehemann für die Bereitschaft und Ausführung gedankt.



Kleine und große Kinder
bei der Arbeit





Das Ergebnis







Herzlicher
Empfang
beim



Vogesen-
Club
2001

Vorschau auf das 2. Wanderhalbjahr 2002:

Tolle Angebote im 2. Wanderhalbjahr 2002 können wir Ihnen vorstellen:

Los geht es am **14. Juli**, wo wir gemeinsam mit dem Vogesenclub und Familien Gutfrucht und Reh im Elsaß den "Entdeckungspfad des Donon erkunden".

Wie inzwischen bereits allseitig bekannt ist, muß die für den **20./21.7** geplante Nachtwanderung aus familiären Gründen der Familie Schäker leider entfallen, wird aber bestimmt im kommenden Jahr nachgeholt.

Am **10. August**, einem Samstag, wandern wir gemeinsam zu unserem beliebten Sommerabend auf dem Weinbiet. Bei hoffentlich schönem Wetter werden wir einen gemütlichen Abend mit großen und kleinen Wanderfreunden verbringen.

Gutes Wetter wünschen wir auch den Wanderführern Familien Dürschmidt und Wilczok, die am **25.8.** zu einer Fahrt ins Blaue einladen. Leider waren ihnen keine Einzelheiten zu entlocken, so daß das Ziel geheim bleibt. Es war lediglich zu erfahren, daß es sich um eine Bustour handelt und auch das wandern nicht zu kurz kommt. Lassen wir uns also alle gemeinsam überraschen.

Ein weiterer Höhepunkt unseres Programms ist das wie immer am **1. Sonntag im September – 1.9.** - stattfindende Waldfest auf dem Weinbiet. Wie in jedem Jahr erwarten wir eine Vielzahl von Besuchern aus nah und fern, die diesen Termin fest in ihrem Terminplan verankert haben. Uns bietet dies eine willkommene Gelegenheit, uns unseren Gästen zu präsentieren und sie wie immer gut zu bewirten. Schon heute rufen wir auf, uns tatkräftig zu unterstützen, denn Arbeit – auch vorher und nachher – gibt es genug.

Am **15. September** gibt es ein Programm für die ganze Familie: Wir fahren unter der Regie von Familien Gräning und Schäker zum Wild- und Wanderpark nach Silz: Wilde Wölfe, hungrige Ziegen, viele Tier zum Streicheln – das Angebot ist so vielfältig, daß der Besuch ganz sicher lohnend sein wird.

Eine Woche später am **22.9.** steht eine „Großwanderung“ an, zu der wir auch zahlreiche Teilnehmer anderer Ortsgruppen erwarten. Gemeinsam fahren wir mit dem Bus nach Elmstein, um von dort ein Teilstück des Jakobsweges zu erwandern. Über den Jakobsweg haben wir in der letzten und auch in dieser Ausgabe ausführlich berichtet. Wer sich diese Strecke zutraut sollte auf alle Fälle an dieser Wanderung unter der bewährten

Leitung von Karlheinz Schäker teilnehmen.

Ob der von Ingrid und Walter Schwarztrauber geleitete Grillabend wie angekündigt am **5.10.** stattfinden kann müssen wir abwarten, denn unsere Wanderführer sind noch auf der Suche nach einem optimalen Termin, nämlich eine Vollmondnacht. Stattfinden wird die Veranstaltung am St. Martin See. Wir haben noch alle den Grillabend an gleicher Stelle vor einigen Jahren in guter Erinnerung, wie wir nach einer kurzen Wanderung nicht nur gut gegessen und getrunken, sondern auch herrliche Stunden am offenen Feuer in gemütlicher Runde verbracht haben, während um uns herum die Dunkelheit der Nacht immer stärker wurde.

Für den **18. Oktober** ist die Besprechung des Wanderplans 2003 angesetzt. Unser rühriger Wanderwart Willibald Kratz ist gespannt auf Ihre Vorschläge, die Sie ihm gerne schon jetzt und in den kommenden Wochen einreichen können, was die Planung sicherlich erleichtert.

Gut eine Woche später, am **27.10.**, ist unser Wanderwart selbst gemeinsam mit Wolfgang Eichmann mit ihren „besseren Hälften“ die Wanderführer, wenn wir eine Busfahrt in die Westpfalz, natürlich verbunden mit einer Wanderung, unternehmen werden. Vorab haben sie uns schon verraten, daß wir um 8 Uhr starten und gemeinsam mit dem

Bus nach Landstuhl fahren, wo wir zwei Gruppen bilden werden. Die erste Gruppe wandert zu den Mammutbäumen, wo eine erste Rast eingelegt wird, bevor wir weiter wandern zur Fritz-Claus-Hütte. Sie gehört unseren Freunden der Ortsgruppe Martinshöhe und wurde aus Baumstämmen erstellt. Das Juni-Kalenderblatt unseres PWV-Kalenders zeigt diese Hütte. Nach einer kräftigen Stärkung geht es weiter zur Elendsschlucht und durch diese nach Bruchmühlbach, wo der Bus uns wieder aufnimmt. Auch die 2. Wandergruppe ist nicht untätig und fährt mit dem Bus zu den Mammutbäumen, bevor sie auf einem ebenen Weg ebenfalls zur Fritz-Claus-Hütte wandert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fährt diese Gruppe nach Bruchmühlbach und hat dort Gelegenheit zu einer eingehenden Ortsbesichtigung, bevor beide Gruppen wieder zusammenkommen und gemeinsam die Heimreise antreten; zwischen 18 und 19 Uhr erreichen wir dann wieder Gimmeldingen.

Unsere Schwarztraubers, nämlich Karl-Ernst und Walter, haben für den **10.11.** einen Besuch des Stutzenfestes in Weisenheim vorgeschlagen. Mit dem Zug fahren wir hierzu nach Weisenheim. Im Rahmen dieses Festes werden die Neubürger von Weisenheim feierlich in die Dorfgemeinschaft aufgenommen und je nachdem vorher „zurechtgestutzt“ – daher der Name dieses Festes.

Den Abschluß des Wanderjahres bildet dann traditionsgemäß die Nikolauswanderung am **8.12.** unter der Leitung von Max Ziereisen, die uns ebenso traditionell zum Weinbiet führt. Und wenn wir

wieder brav und artig waren, können wir auf einen Besuch des Nikolaus hoffen.

Soviel als Vorschau für das 2. Wanderhalbjahr 2002.

-
- Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder in unseren Verein aufzunehmen. Wir unterscheiden Hauptmitglieder (A- Mitglieder), deren Jahresbeitrag Euro 15,- und deren Ehe-/Lebenspartner, deren Jahresbeitrag nur 7,- Euro beträgt. Hierin ist neben umfangreichem Versicherungsschutz kostenlos unsere Vereinszeitschrift "Gimmi" – erscheint halbjährlich – enthalten, außerdem je Familie ein Exemplar der vierteljährlich erscheinenden Zeitung des Hauptvereins. Haben Sie Interesse ? Dann setzen Sie sich bitte mit der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker, Hainstraße 11, Telefon 68445 in Verbindung. Sie sind uns herzlich willkommen.
 - Im Jahre 2006 feiert unsere Ortsgruppe ihr 100jähriges Bestehen. Gerne nimmt der Vorstand schon heute Anregungen und Überlegungen für das Jubiläumsjahr entgegen. Ein Vorschlag ist, daß wir eine Chronik erstellen. Wir rufen deshalb schon heute dazu auf, Bilder und Zeitungsartikel aus früherer Zeit herauszusuchen oder markante und bemerkenswerte Gegebenheiten festzuhalten, die dann entweder in dieser Chronik oder auch im Gimmi veröffentlicht werden können.



Impressionen vom Schwarzwald





Der Vorstand informiert

Ab 2001 gibt es einen
Stammtisch für unsere
Mitglieder:

Wir wollen uns in
gemütlicher Runde zu
einem
Gesprächsaustausch
treffen.

Wann? Jeden 3 Freitag
im Monat

Wer sich über unsere Ortsgruppe informieren möchte, der kann dies inzwischen auch im Internet tun: Unter www.gimmeldingen.de/pwv und unter www.gimmeldingen-wstr.de/pwv finden Sie unsere aktuellen Informationen. Auch auf diesem zeitgemäßen Weg hoffen wir, neue Mitglieder zu gewinnen.

Hat sich Ihre Bankverbindung oder Ihre Anschrift geändert? Bitte teilen Sie uns dies rechtzeitig mit, um unnötige Mehrkosten für den Verein zu vermeiden. Außerdem werden die Vereinsarbeiten von Ehrenamtlichen ausgeführt, jeder ist berufstätig. Der Beitrag sollte pünktlich gezahlt werden, möglichst per Einzugsermächtigung. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Beitrag ab 2002 in
Euro
A-Mitglieder zahlen
15,--€
B-Mitglieder € 7,--
C-Mitglieder 2,05 €

Die Teilnahme an 9 Veranstaltungen/Wanderungen pro Jahr ist Voraussetzung für ein Wanderabzeichen, die bekanntlich bei der Jahreshauptversammlung verliehen werden. Selbstverständlich darf man auch an mehr (oder allen) Veranstaltungen teilnehmen.

Zusätzlich zu unseren monatlichen Wanderungen bieten unsere Wanderfreunde Erika und Hubert Wilczok einmal im Monat eine Mittwochswanderung an. Näheres wird in unseren Schaukasten bekanntgegeben oder Info unter Telefon Nr. 06324/59506

Man kann es nicht oft genug wiederholen, deshalb auch heute nochmals die Standorte unserer Schaukästen; hier können Sie bekanntlich die Einzelheiten unserer Veranstaltungen erfahren:

- Kaisergärtchen
- Kurpfalzstraße (Wohnhaus Metzger Wilhelm)
- Neu: Anwesen Sülzer, Kurpfalzstraße
- Neu: Anwesen Weintz, Dinkelackerring

Kirchplatz Nordseite
Neubergstraße (Bushaltestelle)
Kindergarten Königsbach
Neu: Gemeindehaus Königsbach

Der pfälzische Jakobsweg (Teil 2)

Speyer, der Ausgangspunkt des Pfälzischen Jakobsweges, bildete bereits im Mittelalter eine wichtige Station auf dem Wege nach Santiago. Das hochverehrte Gnadenbild im Dom war für viele Pilger Anlass genug, einen weiten Umweg in Kauf zu nehmen. Von den einst reichen Zeugnissen mittelalterlicher Jakobsverehrung hat sich lediglich eine Statue aus der ehemaligen Pfarrkirche St. Jakob erhalten. Diese ist heute im Historischen Museum zu sehen.

Der pfälzische Jakobsweg verläuft zunächst durch den als Gäu bezeichneten Teil der Rheinebenen über Geinsheim nach Kirrweiler am Fuße der Haardt. In Kirrweiler, ehemals Residenzort der Speyerer Fürstbischöfe, lädt die Marienkapelle mit ihrem spätgotischen Vesperbild (um 1460) zum Verweilen ein.

Nächste Station ist der Neustadter Stadtteil Hambach, dessen katholische Pfarrkirche dem Apostel Jakobus d.Ä. geweiht ist. Am Hauptaltar findet sich eine barocke Darstellung des Apostels in Gestalt eines Pilgers.

Der Weg führt nun am Speyerbach entlang, zunächst nach Lambrecht, ehemals Sitz eines salischen Hausklosters zu Ehren des hl. Lambertus von Maastricht. Die um 1240 von Dominikanerinnen übernommene Klosterkirche ist heute evangelische Pfarrkirche.

Durch das Elmsteiner Tal auf den Pfaden der alten Handelsstraße von

Neustadt nach Kaiserslautern gelangt man schließlich in das Reichsland um Kaiserslautern mit einem Kranz imposanter Burgen. Die über dem Ort Hohenecken gelegene Burgruine vermittelt noch heute einen guten Eindruck einer staufischen Burganlage. Auch Burg Nanstein bei Landstuhl gehört zu diesen um Kaiserslautern errichteten Burgen.

Über Bruchmühlbach, vorbei an Vogelbach, im 12. Jahrhundert Sitz eines Spitals und einer den Heiligen Phillipus und Jakobus geweihten Kirche, führt der Weg nach Homburg. Über Zweibrücken-Ixheim, dem Sitz der ältesten Pfarrkirche von Zweibrücken, erreicht der Wanderer schließlich Kloster Hornbach. Die Benediktiner-Abtei ist die letzte Gründung des Glaubensboten Pirminus. Schon bald nach seinem Tod (753) setzte eine rege Wallfahrt zu seinem Grab ein. Mit der Auflösung des Klosters in der Reformation und der Überführung der Gebeine nach Innsbruck im Jahre 1587 erlosch die Wallfahrt. Über dem 1954 freigelegten Felsengrab des hl. Pirminus ließ die Protestantische Landeskirche eine Gedenkstätte errichten. Einige aus Innsbruck zurückgegebene Reliquien werden heute in der katholischen Pfarrkirche aufbewahrt.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Pfälzerwald-Verein konnte der rund 120 km lange Pfälzische Jakobsweg von Speyer nach Kloster Hornbach

auf markierten Wanderwegen ausgewiesen und mit der Markierung "silberne Muschel auf blauem Grund" versehen werden. Eine provisorische Trassenführung von Worms nach Speyer ermöglicht eine Verbindung zwischen dem rheinhessischen und dem pfälzischen Jakobsweg.

Dieser Text stammt wiederum aus der vom Bistumsarchiv Speyer in

Zusammenarbeit mit dem Pfälzerwald-Verein herausgegebenen Broschüre, verfaßt von Susanne Rieß-Sturm.

Zur Erinnerung: Am 22.9. erwandern wir ein Teilstück des Pfälzischen Jakobsweges zwischen Elmstein und Neustadt; Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.



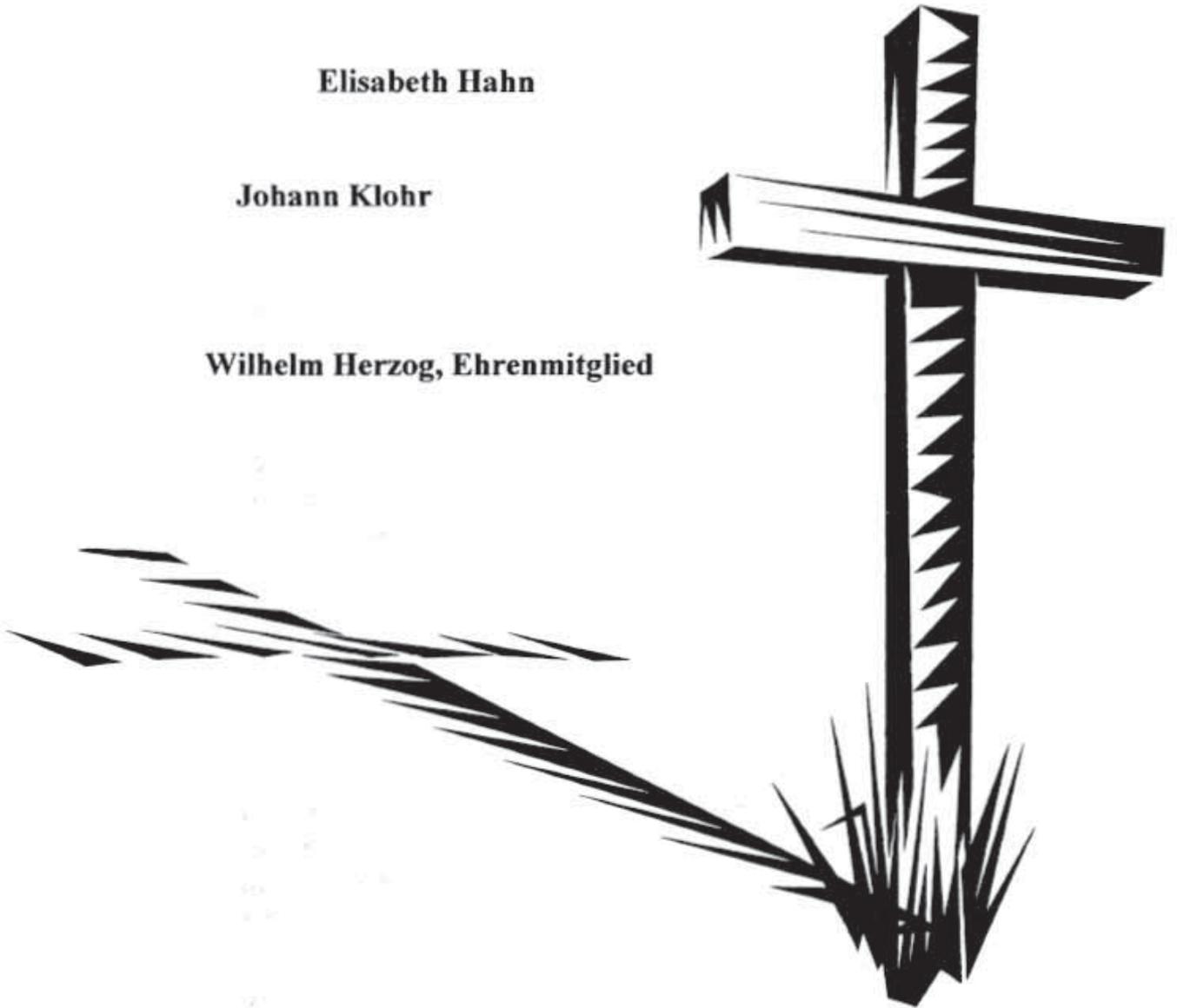
Wir gedenken unserer verstorbenen Wanderkameraden und Mitglieder:

Maria Fecht

Elisabeth Hahn

Johann Klohr

Wilhelm Herzog, Ehrenmitglied



Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren

Zu guter Letzt:

Zum Abschluß soll auch diesmal ein besinnliches Gedicht stehen, welches uns Wanderfreund Alfred Sitzmann zur Verfügung gestellt hat. Es stammt von Johannes Hüll (1828 – 1907) und heißt:

Auf dem Weinbiet bei Neustadt

Hast Du von hoher Warte schon weit ins Land geschaut
Wenn über Wonnegauen der Himmel lustig blaut,
wenn Städt' und Dörfer prangend im Grunde sind zu sehn
und fern im Dunst die Berge wie treue Wächter stehn?

Hoch auf des Weinbiets Rücken, da winkt ein fester Turm
aus Felsen sind die Glieder, die nie benagt ein Wurm.
Dort blicke von den Zinnen hinunter in das Land!
Dein Herze macht dir beben vor Lust der hohe Stand.

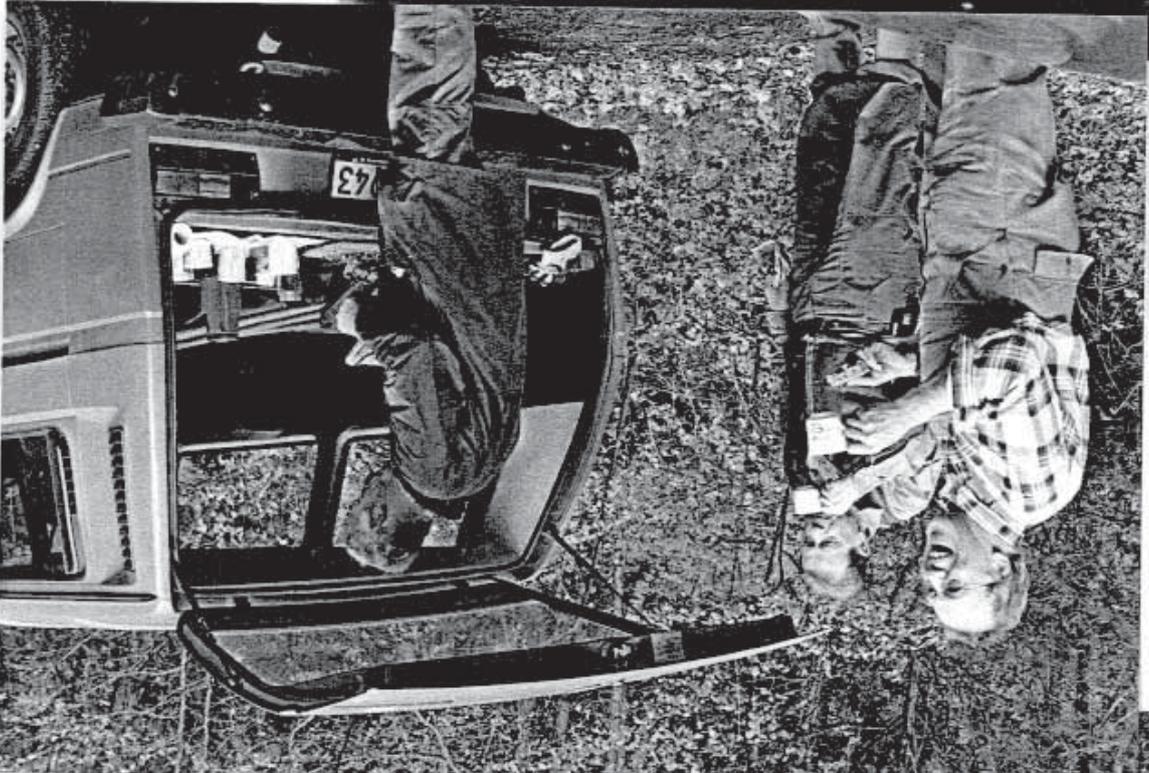
Du hörst den Kuckuck jauchzen in ferner Einsamkeit,
wenn Berg und Flure tragen ihr neues Faltenkleid.
Du hörst der Wälder Atem in leichtem säuseln dort,
des Sturmes Mahnruf dröhnen, hier an dem sichern Port.

Vom hohen Donnersberge grüßt einer Warte Zier
Und sendet Freundesblicke nach diesem Waldrevier.
Vom Kalmitberge lächelt ein Turm wie sehnsuchtsschwer,
ein Freund und lieber Nachbar, aus grünem Blättermeer.

Und wenn die Abendsonne wie lächelnd scheiden geht
Der Abendhauch durch Büsche gleich süßem Balsam weht,
der Falke siegesfreudig zur lichten Höhe steigt,
indeß im tiefen Grunde der Lärm des Tages schweigt:

Dann labt dich mit Entzücken des Strahles Abschiedskuß,
des Glutenmeeres Flammen bereitet Hochgenuß
Wenn so zum Schlaf die Sonne sich müde niederlegt
Weit hinter fernen Höhen, das macht dein Herz bewegt.

Und steigst du dann zum Tale ins zarte Wiesengrün
Noch lang in luft'ger Höhe der Warte Zinnen glühn.
So gibt Erinnerung gerne noch weithin das Geleit
Wenn längst uns auch entschwunden der Liebe goldne Zeit.



PWV - Mach mit!

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Rasthäuser, fleißige Helfer, die unermüdlich den Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausend Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite –

Brunnen und gefaßte Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine, die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle Erschließung des Waldes auf der anderen Seite –

sowie heimatliches Brauchtum und zahlreiche naturschutz- und umweltverbessernde Tätigkeiten, die mithelfen unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Daß dafür der Pfälzerwald-Verein als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich verantwortlich ist, wissen nur wenige.

Auch Du, lieber Wanderfreund, kannst durch Deine Mitgliedschaft mithelfen, diese Aufgabe zu bewältigen. Im preisgünstigen Mitgliedsbeitrag für A-Mitglied € 15,00 pro Jahr, für Ehe- und Lebenspartner (B-Mitgliedschaft € 7,00 und Kinder € 2,05. Hierin ist die vierteljährliche Zusendung der Mitgliedszeitschrift des Hauptvereins enthalten – und natürlich unser „Gimmi“, den es kostenlos dazugibt.

Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur, Wald und pfälzische Heimat unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein

Ortsgruppe

(Jahresbeitrag DM. Im Beitrag ist u. a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift „Pfälzerwald“ enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben).

....., den

Name: Vorname:

Beruf: geb. am:

Wohnort:

Straße:

Vorname u. Geb.-Dat. Ehefrau/Ehemann:

.....
Unterschrift

Aufgenommen durch

Herausgegeben vom Pfälzerwald – Verein Gimmeldingen e. V.

Unter Mitwirkung von
Wilhelm Kuckartz, Susanne Gräning und Edelgard Schäker

Postanschrift: Am Stentenwehr 2, 67435 Neustadt (Mußbach)

www.gimmeldingen.de/pwv
www.gimmeldingen-wstr.de/pwv

Absender:

PWV - Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 Neustadt/Weinstr.